

PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

1/2021

Thema

Trotzdem
Lebendigkeit
suchen

Menschen

Wir stellen
Menschen aus
der Pfarre vor

Aktuell

Spirituelle
Angebote für
die Fastenzeit

Unsere Zukunft?
Unsere Hoffnung!

Inhaltsverzeichnis

× Mein Brief	_3
× Thema: Trotzdem Lebendigkeit suchen	_4
× Fastenweg "aufleben"	_5
× Wir sagen Danke	_6
× Über den Tellerrand	_7
× Spirituelles Angebot BibeLeben	_7
× Das Gute bewahren und das Schlechte loslassen	_8
× Fastenimpulse	_9
× Menschen in der Pfarre	_10
× Mahnmal in St. Peter enthüllt	_11
× Einladungen	_12
× Ansprechpersonen in den Pfarren	_13
× Aus junger Sicht	_14
× Firmung im Seelsorgeraum	_14
× Neues aus dem Kindergarten	_15
× Heizkostenaktion der Vinzenzgemeinschaft	_18
× Vorschau und Gruppen	_18
× Kalender	_19

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0676 87426370
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at
- **Pfarrcaritas-Sprechstunde:**

Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER

PFARRKANZLEI

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER

FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Abendlob
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
- Di., 19 Uhr Heilige Messe
- Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 8 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit
- und nach Vereinbarung

PRIESTERNOTRUF

- 0676 87426177



Mein Brief

Unsere Zukunft – Unsere Hoffnung

Liebe Pfarrbevölkerung!

"Hoffentlich können wir uns bald wieder treffen!" "Hoffentlich dürfen wir bald wieder in größerer Gemeinschaft miteinander feiern!" Solche und ähnliche Sätze höre ich in der letzten Zeit häufig und verwende sie auch selbst bei verschiedenen Gelegenheiten, Telefonaten, Videokonferenzgesprächen, bei Sitzungen unserer pfarrlichen Gremien sowie bei persönlichen Gesprächen.

Gleichzeitig erlebe ich auch, dass manche Menschen aufgrund der Einschränkungen zu resignieren drohen, ungehalten werden, dass Einsamkeit und Nöte – seelische wie auch materielle – größer werden. Als Christen – einzeln und in Gemeinschaft – dürfen wir unsere Augen nicht davor verschließen. Ich bin sehr dankbar, dass gerade jetzt viele Menschen in den Pfarren unseres Seelsorgeraumes kreativ werden im Dasein für andere, im Suchen nach Lösungen für akute Herausforderungen. Hier zeigt sich die Kraft des Glaubens, der in jeder Situation Wege findet, um Gutes zu tun und einen positiven Geist zu verbreiten.

Vielleicht zeigt sich gerade in Zeiten wie diesen das Besondere des Glaubens. Als Gläubige haben wir eine große Hoffnung in jeder Situation: die Hoffnung, die genährt ist vom Glauben, dass Gott auf jeden Fall und immer bei uns ist mit seiner Liebe. Seine Nähe zu uns kann durch keine Maske, keine Beschränkung, keine Distanzregel gestört oder unterbunden werden. Die Zusage des auferstandenen Christus, dass er mit uns sein wird *"alle Tage bis zum Ende der Welt"* (Mt 28,20) und er uns Leben in Fülle, Leben in Ewigkeit schenkt, lässt jede Schwierigkeit anders leben, als wenn es diese große Hoffnung nicht gäbe.

Christliche Hoffnung ist noch mehr und qualitativ anders als Zukunft. Auf eine bessere Zukunft warten viele Menschen, auf eine Zeit in der Zukunft, die eben jetzt noch nicht da ist und wo dann manches wieder besser sein wird. Aber diese Zeit liegt eben erst vor uns und die Zeit bis dahin wird bisweilen nur negativ erlebt. Die erwünschte Zukunft wird vielleicht einmal Gegenwart sein und dann gewiss

bald auch wieder Vergangenheit, weil die Zeit nicht stehen bleibt. Dann braucht es schon wieder das Ausstrecken nach einer neuen Zukunft. Die Hoffnung hingegen gilt schon in diesem Augenblick, in jedem Heute und an jedem Morgen, wie auch immer es sein möge. Denn Gott ist im je gegenwärtigen Augenblick da, nicht erst in einer zu erwartenden Zukunft. Er ist der Ewig-Jetzige.

Gott hat außerdem seine Liebe zu uns nicht etwa unter äußerlich optimalen Bedingungen gezeigt, sondern im Gegenteil: Er hat sie uns gezeigt in Jesus, der am Kreuz alle Dunkelheiten, Einsamkeiten, Schmerzen, ja den Tod und die Sünde auf sich genommen und all das durch seine Auferstehung erlöst hat. Es gibt seit dem Tod und der Auferstehung Jesu keine noch so schmerzliche menschliche Erfahrung, die nicht schon durch Jesus in die Erlösung hineingenommen wurde. Das mindert nicht meinen konkret erlebten Schmerz, aber ich kann ihn als von Jesus erlöst anders annehmen und so damit leben, dass ich nicht daran verbittere, sondern im besten Fall sogar innerlich daran reife, darin das Licht der Auferstehung erlebe und für andere ausstrahle.

Wenn wir an die Auferstehung Jesu glauben und an die eigene Auferstehung, dann können wir in jeder Situation Menschen voller Hoffnung sein, wie auch immer sich die konkrete Zukunft gestalten möge. Menschen, die an die Auferstehung glauben, sehen schon jetzt im Dunkel hindurch zum Licht, im Schmerz hindurch zum Heil und im Tod sehen sie hindurch zum Leben. Menschen, die an die Auferstehung glauben, sehen mehr als das Offensichtliche, sie sehen weiter, sie sehen das Wesentliche, sie sehen das werdende und das Bleibende.

Bald feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung, das Fest der Hoffnung schlechthin. Denn der auferstandene Christus ist unsere Hoffnung. Ich wünsche Ihnen allen diese österliche Hoffnung und freue mich sehr auf die gemeinsame Feier dieser Hoffnung!

Ihr Pfarrer Stefan Ulz

Stefan Ulz

Pfarrer Stefan Ulz



Thema

Trotzdem Lebendigkeit suchen

"Unterbrechung ist die kürzeste Definition von Religion" hat der Priester und Theologe Johann Baptist Metz vor vielen Jahren sehr treffend festgestellt. Er beschreibt damit einen Kerninhalt der meisten Religionen. Es geht darum, bewusst und möglichst regelmäßig aus den Zwängen des Alltags auszustiegen und inne zu halten, zum Beispiel bei einem Gebet oder durch geprägte Zeiten, wie Fastenzeiten oder Festzeiten.

Der Hinweis zur Unterbrechung kann in der aktuellen Krisensituation ein Impuls sein, die diesjährige Fastenzeit zu gestalten. Auszustiegen aus der täglichen Neuinterpretation der Zahlen und Kommentare zur Pandemie. Sich selbst dem Jammern und Bedauern zu entziehen und der Krisenstimmung mit Widerstand zu begegnen. Sich bewusst zu werden und andere daran zu erinnern, dass unser Leben gefährdet und verletzlich ist und es ein Wesensmerkmal der Menschen ist, diese Gefährdungen im gedeihlichen Miteinander meistern zu können. Die Sozialwissenschaftlerin Marianne Gronemeyer schreibt dazu: *"Alles in allem beruht Sicherheit darauf, dass wir uns den Unwägbarkeiten des Lebens als daseinsmächtige Wesen*

gewachsen fühlen in dem Bewusstsein, dass wir nun einmal sterblich sind und dem Tod sein Daseinsrecht inmitten des Lebens einräumen müssen!" Nicht leichtsinnig, aber immer wissend, dass Leben und Tod nicht in unseren Händen liegen. Wir können und sollen das von Sterblichkeit gezeichnete Leben nicht vor dem Vergehen bewahren, sondern die uns geschenkte Zeit mit unserer Kreativität und Talenten bestmöglich nutzen. In diesem Sinne sind wir auch gefordert, all unsere Fähigkeiten zur Bewältigung der Pandemie zu nutzen und notwendige Maßnahmen zum Schutz unserer Gemeinschaft konsequent umzusetzen. Wir alle wissen aber auch um jene tiefen Erfahrungen, in denen wir uns ganz lebendig gefühlt haben. Wenn wir geliebt haben oder geliebt wurden, wenn wir gespürt haben, dass unsere Hilfe Menschen wachsen lässt, wenn wir Gegensätze überwinden und Versöhnung gelingt, wenn die Gemeinschaft durch unser Tun bereichert wird oder wir selber von der Gemeinschaft getragen wurden. Diese und ähnliche Erfahrungen machen deutlich, was die Lebendigkeit unseres Seins ausmacht und wir sollten Wege suchen, wie wir auch in der Krise daran festhalten können.

In der Arbeit der Caritas erleben wir immer wieder, wie stark diese Kraft des Lebens ist, wenn Menschen aus ganz bedrängenden Lebenssituationen einen Neuanfang schaffen. Das Mädchen, das längere Zeit im Schlupfhaus gelebt hat und nun Filialeiterin in einem Lebensmittelgeschäft ist. Der Mann, der jahrelang im Marienstüberl gegessen hat und nun erfolgreich in der IT-Branche arbeitet und nur mehr zum Schachspielen ins Marienstüberl kommt. Die Frau, die mir erzählt, wie glücklich sie nun im Pflegewohnhaus ist, weil sie nicht mehr alleine zu Hause leben muss und neue Freundschaften gefunden hat.

Die Vorbereitung auf das Osterfest stellt diese Erfahrung des Lebens noch einmal in den heilsgeschichtlichen Zusammenhang. Die Feier des Karfreitags ist die Erfahrung von verdichtetem Leid, Schmerz und Ungerechtigkeit, die unweigerlich mit dem Menschsein verbunden ist. In jedem Karfreitag liegt aber auch schon die Hoffnung auf den Ostersonntag. Die Zusage, dass das Leben stärker ist.

Caritasdirektor Herbert Beiglböck



Fastenweg "aufleben ..."

Von Aschermittwoch bis zum weißen Sonntag lädt ein Fastenweg in und um die Pfarrkirche St. Peter ein, das Wort Gottes mit allen Sinnen zu erleben. Die Stationen bleiben gleich, aber jede Woche (Fastenzeit) bzw. jeden Tag (Gründonnerstag – Ostersonntag) gibt es neue Impulse (zum Teil mit eigenen Anleitungen für Erwachsene und Kinder).

Bei verschiedenen Stationen kann man – alleine, zu zweit, oder mit der Familie – das aktuelle Sonntagsevangelium hören – spüren – sehen – damit unterwegs sein – und so mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen. Beginn ist immer im nörd-

lichen Eingangsbereich der Kirche (außen). Fünf Stationen rund um die Kirche können in beliebiger Reihenfolge besucht werden, dann geht es in die Kirche zum Altar. Dort kann man das Evangelium "schauen und lesen" und wird zu Stille und Gebet eingeladen. Den Abschluss bildet die Station "teilen und mitnehmen" wieder im nördlichen Eingangsbereich der Kirche (innen).

Samstags von 17 bis zum Beginn des Abendlobs um 19 Uhr werden auch Seelsorger/innen für Gespräche anwesend sein.



DANKE :)

6

Wir sagen Danke ...

Auszüge aus dem Brief vom Januar 2021 aus unserer Partnergemeinde El Salvador

... Einfach Dank zu sagen ist zu wenig. Aber wir sagen mit unserem ganzen Herzen und unserer ganzen Person allen Spenderinnen und Spendern Dank für ihre Gaben für die Sozialprojekte im Jahr 2020. Es erfüllt uns mit Freude, Euch zu danken.

Allen Menschen, die uns solidarisch begleiten, die noch immer ein Auge auf unsere sozialen Projekte haben! Wir danken für Eure finanzielle Solidarität, die ja auch ein Geschenk des Herzens ist. Ich bin sicher: Gott wird es Euch vergelten, schon jetzt auf dieser Erde!

Herzlichen Dank sagen auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte. Wir wissen nun, dass wir ein weiteres Jahr finanziell abgesichert sind und arbeiten können.

Die Familien der Mädchen und Jungen danken Euch. Sie wissen sich beschenkt durch alles, was die Schule, die Aktion *"Verteilung von Lebensmitteln"*, die Basisgesundheitsstation etc. für sie bedeuten – Dank Eurer Zuwendungen.

Ganz besonders danke ich auch als Leiterin der Schule. Ich bin eine Lehrerin, die unsere Buben und Mädchen liebt. Sie benötigen in der Tat vieles. Vor allem aber brauchen sie Zuwendung und Liebe. Wir werden weiterhin diesen Kampf, den Pater Gerardo begonnen hat, fortsetzen. So lange wie möglich und solange wir die Kraft dafür haben.

Vielen Dank auch von Carolina López (als Vorsitzende des Vereins Jean Donovan). Sie begleitet uns treu in unserem Kampf.

Danke für all Eure Großherzigkeit und Solidarität! Vielen Dank, dass Ihr uns bei dieser Arbeit mit unseren Kindern weiterhin unterstützt.

Lasst uns weiter in Verbindung bleiben.

Mit einer herzlichen Umarmung für einen jede / jeden von Euch!

Euch alle grüßen
Flor Rodríguez und Lidia Erazo

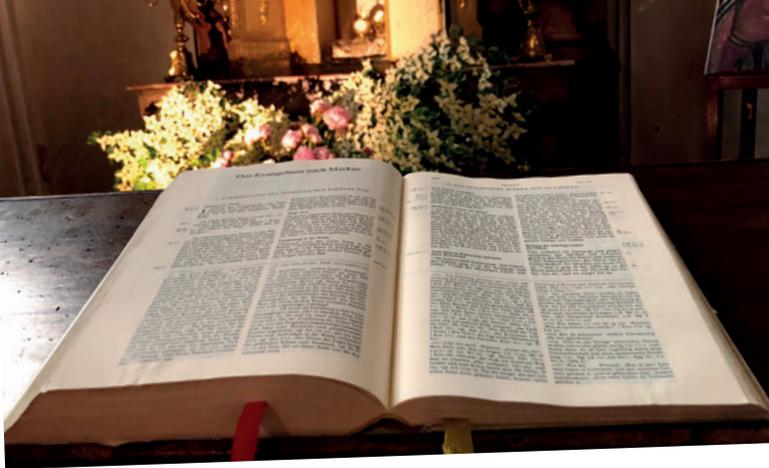
Dank an die Schulen

Durch die Corona-Pandemie gibt es in der Pfarrcaritas-Sprechstunde eine erhöhte Anzahl an Hilfesuchenden, während leider die Einnahmen durch Spenden deutlich zurückgegangen sind.

Das engagierte Team der Volksschule St. Peter hat eine Weihnachtssammlung durchgeführt und einen überaus großzügigen Spendenbetrag an das Pfarrcaritas-Konto überwiesen. Im Namen der Pfarre St. Peter und aller unterstützten Personen sagen wir dafür ein großes Dankeschön an die gesamte Schulgemeinschaft für diese wunderbare Aktion!

Die Volksschule Pachern hat haltbare Lebensmittel in sehr großer Menge gesammelt und damit die wöchentliche Lebensmittelausgabe in der Pfarre St. Peter auf längere Zeit gesichert – auch hier ein großes Dankeschön an alle fleißigen Unterstützerinnen und Unterstützer.

Auch die anderen Schulen im Seelsorgeraum Graz-Südost haben vor Weihnachten eine Sozialaktion zugunsten der Pfarren durchgeführt und wir wurden auf diese Weise großzügig beschenkt. Vergelt's Gott an alle Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler!



BibeLeben

"Durch dein Wort belebe mich" (Ps 119,5b)

Einladung zu einem dreiteiligen spirituellen Angebot in der Fastenzeit mit unserem Pfarrer Stefan Ulz

"Wir verspüren nämlich die dringende Notwendigkeit, uns mit der Heiligen Schrift und dem Auferstandenen eng vertraut zu machen, der nie aufhört, das Wort und das Brot in der Gemeinschaft der Gläubigen zu brechen."

Papst Franziskus, Schreiben zum Sonntag des Wortes Gottes.

Da der Empfang der Hl. Kommunion in Zeiten von Corona ein oft unerfüllter Wunsch bleibt, wollen wir uns umso mehr in die Begegnung mit Christus in seinem Wort vertiefen. Im Hinblick auf das Osterfest tut sich so eine andere Weise der Kommunion, der innigen Gemeinschaft mit Christus auf.

Samstag, 20.2. / 6.3. / 20.3. 2021
jeweils um 9.30 bis 11.00 Uhr

Je nach geltenden Corona-Richtlinien als Präsenzveranstaltung oder / und online.

Teilnahme an allen drei Tagen, aber auch nur bei einem oder zwei Terminen möglich.

Anmeldung per Mail an:
stefan.ulz@graz-seckau.at



Über den Tellerrand ... Für eine "Pandemie der Hoffnung"

von Diakon Fritz Hirzabauer

*Wer hofft ist jung
Wer könnte atmen ohne Hoffnung
dass auch in Zukunft Rosen sich öffnen
ein Liebeswort die Angst überlebt*

Dieser Text der jüdischen Dichterin Rose Ausländer mit dem Titel *"Hoffnung II"* ist ein großer Hymnus auf die Hoffnung! Ein Blick in ihr Leben: Geboren wurde Rose Ausländer am 11. Mai 1901 in Czernowitz. Sie überlebte den Naziterror mit ihrer Mutter und ihren Brüdern in einem Keller, in dem sie sich über Monate versteckt hielt. Gezeichnet von Krieg, Ghetto, Verfolgung, Todesangst und schließlich Heimatlosigkeit bezeichnete sie sich selbst als *"Überlebende des Grauens"*. Schreiben bedeutete für die am 3.1.1988 verstorbene Dichterin Leben und Überleben. Ihr ungebrochenes Vertrauen und ihr Glaube an die Liebesfähigkeit der Menschen trotz aller schrecklichen Ereignisse und Erfahrungen, durchdringt ihre Verse und machen sie zeitlos aktuell. Nur die Hoffnung ließ Rose Ausländer leben und überleben und gab ihr die Kraft am und im Leben nicht zu verzweifeln. Hoffnung gehört zu den Lebensgrundlagen des Menschseins wie die Atemluft. *"Wer könnte atmen / ohne Hoffnung"*, fragt die Dichterin.

Gerade in den gegenwärtigen Zeiten voll Versuchungen zur Resignation ladet uns die Dichterin ein, mit ihr an der Möglichkeit des Wunders festzuhalten, dass auch *"in Zukunft Rosen sich öffnen / ein Liebeswort / die Angst überlebt."*

Im Gedicht *"Noch bist du da"* führt das lyrische Ich ein Gespräch mit sich selbst und ermahnt sich, im Hier und Jetzt zu leben und nicht in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

<i>Noch bist du da Wirf deine Angst in die Luft (...) Noch duftet die Nelke singt die Drossel</i>	<i>noch darfst du lieben Worte verschenken noch bist du da Sei was du bist Gib was du hast!</i>
---	---

Der Schluss dieses Gedichtes erinnert, nicht darauf zu vergessen, das Leben zu leben, es zu genießen und mit anderen zu teilen! Hoffnung will *"anstecken, infizieren"*! Hoffnung will auch *"getan"* und nicht *"vertan"* werden! Sei was du bist / Gib was du hast! Noch darfst du lieben!

Hoffen wir, dass sich nach der viralen Pandemie eine neue *"Pandemie der Hoffnung"* verbreitet; *dass ein Liebeswort die Angst überlebt und Lichter der Hoffnung – auch durch uns – die erreichen, die nah und fern in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes* (vgl. Lk 1,79). Der Geist Gottes weise unsre Schritte auf Wegen der Hoffnung und des Friedens.



Das Gute bewahren und das Schlechte loslassen

In dieser besonderen Zeit, wo uns scheinbar alles genommen wird: Gottesdienste, Singen, Einkaufen, Treffen, Feiern und vieles mehr, habe ich versucht die positiven Aspekte dieser Situation herauszufinden.

Es gibt vieles, was in dieser Zeit schwierig war, und ich möchte nicht mehr alles aufzählen. Sondern ich sehe das Gute, das entstanden oder gewachsen ist.

Ich möchte mit den Gottesdiensten beginnen: Wie schön war es, durch die verschiedenen Medien, die unterschiedlichsten Heiligen Messen mitfeiern zu können. Der schön gestaltete Altarraum, die Anbetung, der Krippenweg, das Nikolaus- oder das Sternsingervideo.

So viele haben sich bemüht die Kirche offen zu halten. Als Zufluchtsort in einer schweren Zeit. Kreativität war angesagt, viele Talente haben sich entfaltet, um Mut zu machen und Freude zu schenken.

Daheim haben wir auch entdeckt, dass es nicht notwendig ist, ständig einkaufen zu gehen. Dass wir viele Dinge haben, die wir gar nicht benutzen und keine Zeit war, sie auszusortieren.

Manche haben vielleicht auch neu die Liebe zum Kochen und Backen entdeckt. Bemerkt, dass das Brotbacken gar nicht so schwer ist. Stolz ihre

eigenen Kreationen genossen und präsentiert. Die Kinder haben erfahren, dass es ein Privileg ist, in die Schule gehen zu dürfen.

Alten Menschen wurde Hilfe angeboten und gezeigt, dass sie nicht alleine sind. Berufsgruppen, die in dieser Zeit besonders gefordert waren, wurde Respekt erwiesen. Vieles, was uns immer als selbstverständlich erschienen ist, wurde hinterfragt. Wenn wir wieder zum Alltag von "vorher" zurück wollen, sollten wir uns da nicht fragen, ob "vorher" alles gut war?

Sicher sind wir sehr froh, wenn wieder Nähe und Umarmungen zur Normalität gehören. Wenn wieder Reisen und verschiedene Veranstaltungen möglich sind. Aber vergessen wir nicht, was wir in dieser Zeit gelernt haben. Behalten wir das Gute davon und lassen wir das Schlechte los. Vor allem: Lassen wir keine Spaltung zu! Wir sind als Christen eingeladen den Anderen anzunehmen und zu lieben, so wie er ist.

Versuchen wir es, mit Gottes Hilfe, dann ist alles möglich.

Christa Berger

Fastenzeitimpulse



FastenZeitGebet

Regelmäßige Morgenimpulse und Abendgebete laden Sie dazu ein, innezuhalten und Ihr Leben mit allen guten und weniger guten Seiten vor Gott zu bringen. Nutzen Sie die vorösterliche Zeit, um mit Gott ins Gespräch zu kommen und ihm durch sein Wort immer mehr auf die Spur kommen.

Morgenimpulse

Jeden Montag und Freitag um 7:00 Uhr über WhatsApp. Um die Morgenimpulse zu erhalten, schicken Sie bitte eine WhatsApp-Nachricht mit dem Kennwort "FastenZeitGebet" an Elke Koch, Tel.: 0676 87426376.

Abendgebete

Jeden Mittwoch um 19.00 Uhr über Zoom. Die Zugangslinks für die Abendgebete finden Sie auf der Homepage unseren Seelsorgeraumes.

Das FastenZeitGebet beginnt am Aschermittwoch mit dem Abendgebet um 19.00 Uhr und endet am Mittwoch in der Karwoche.

Die Morgenimpulse und Abendgebete sind in sich abgeschlossen und auch einzeln zu nutzen.

Wir laden Sie herzlich ein!

9



Im Angesicht Gottes

In der Corona-Krise muss auch kirchlich vieles eingeschränkt werden, aber zu keinem Zeitpunkt wurde das persönliche Gebet in der Kirche beschränkt. Im Gegenteil: wir sind alle eingeladen, unsere Ängste, Sorgen und Bitten vor Gott zu tragen.

Die Anbetung ist dafür eine hervorragende Gelegenheit, ein Privatissimum mit dem Herrn.

Buchen Sie Ihr Rendezvous mit dem eucharistischen Herrn im ausgesetzten Allerheiligsten.

Im Gebetsraum neben der Sakristei können Sie in trauter Zweisamkeit mit Ihrem Gott laut oder still beten oder singen, oder Ihn einfach schweigend betrachten.

Für die Reservierung Ihrer ganz persönlichen Stunde oder für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Astrid Töfferl: 0664 88539609
Pfarrkanzlei: 0316 461072

Anbetungszeiten:

- Mo., 8 bis 19 Uhr
- Di., 8 bis 19 Uhr
- Mi., 9 bis 20 Uhr
- Do., 9 bis 24 Uhr
- Fr., 8 durchgehend bis Samstag 19 Uhr
- So., 11 bis 20 Uhr

Menschen in der Pfarre



Ulrike Augustin eine gute Seele der Pfarre

"Mama, wir müssen in die Bibliothek!" Diese Aufforderung hörte ich von meinen Kindern Woche für Woche nach der Feier der Hl. Messe in der Pfarre St. Peter. In der Pfarrbibliothek hofften sie nicht nur auf interes-

sante Kinderbücher, sondern auch der freundlichen, netten "Dame aus der Bibliothek" zu begegnen. Nach dem Stöbern durch Regale und Bücherkisten bekamen alle Kinder einen bunten Lutscher. Auch für die Erwachsenen hatte unsere "Dame aus der Bibliothek" immer ein nettes Wort und die Zeit für ein Plauscherl.

Die "Dame aus der Bibliothek" ist eine gute Seele des Hauses: Ulrike Augustin. Doch leider hat die Coronazeit ihre Anwesenheit im Pfarrhof sehr begrenzt.

Sie stand lange Zeit an der Seite des Pfarrers Ferdinand Köck im Liturgiekreis. Der Lektorendienst ist immer noch ihre Leidenschaft. Woche für Woche verlieh sie den Lesungen der Hl. Messe und den Aufnahmen der Sonntagslesungen für blinde Menschen ihre Stimme. Die Aufnahmen fanden in der Sonntagsblattredaktion statt.

Überall, wo man Hilfe gebraucht hat, ob beim Pfarrfest, Flohmarkt oder Pfarrkaffee, hat man auf Ulrike Augustin zählen können. Wer nachfragen muss,

welchen Verkaufsstand sie Jahr für Jahr beim Flohmarkt betreute, kennt Ulrike Augustin nicht: natürlich den Bücherstand! Ihre Liebe für Bücher hat sie nie verloren, das ist etwas was uns beide verbindet. Auch ihre Liebe zu den Menschen zeichnet sie aus. Jahrelang arbeitete sie ehrenamtlich im Sozialkreis und begleitete verschiedene Aktionen des Sozialkreises.

Ihrer künstlerischen Ader verdanken wir unzählige wunderschön geschmückte Kerzen für jeden Anlass. Sei es die Osterkerze zu Ostern, Altarkerzen zu Weihnachten und Ostern, oder die Kerzen für den Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres. Auch Kunden des Osterbazars des Sozialkreises schätzen ihre "Erzeugnisse" sehr.

Viele Pfarrbewohner sind dankbar für einen Geburtstagsbrief vom Pfarrer und auch für deren Vorbereitung ist Ulli – so nennen wir sie gerne – verantwortlich. Monat für Monat, sehr akribisch und liebevoll, widmet sie sich der Vorbereitung der Geburtstagsbriefe.

Vor kurzem hat das Ehepaar Augustin ihre Tochter Charlotte verloren. Charlotte war selbst Ministrantin, später Ministrantenführerin, Sternsingerkind und dann -begleiterin. Die Familie Augustin möchte hiermit auch ein großes Dankeschön für die schöne Verabschiedung von Charlotte und die Vielzahl an Karten und tröstenden Worten aussprechen.

Mira Bardakji



Osterbazar des Sozialkreises

In gewohnter Form wird der traditionelle Osterbazar des Sozialkreises COVID-bedingt heuer leider nicht stattfinden können.

Die beliebten Osterlämmer und -hasen, herrliche Pinzen und Osterbrote, liebevoll geformtes Klein-

gebäck, kunstvolle Osterkerzen, bunte Nudeln und natürlich Palmbüscherl in allen Größen wird es aber sicher wieder für Sie geben!

Denn die Mitglieder des Sozialkreises und ihre Helfer sind schon eifrig zu Hause am Backen, Basteln

und Binden, damit zum Palmsonntag am 28. März (bzw in den Tagen davor und danach) wieder alles bereitsteht.

In welcher Form, an welchen Tagen, zu welchen Uhrzeiten dann der Verkauf stattfinden wird, darüber informieren rechtzeitig Homepage und Aushänge. Auch telefonische Vorbestellung, Lieferservice, Click & Collect sind in Planung.

Mahnmal in St. Peter enthüllt

Die Zukunft braucht die Erinnerung und Gedenkstätten sind Orte des Lernens

Im Schulhof der Freien Waldorfschule Graz, St. Peter Hauptstraße 182, wurde ein ungewöhnliches Denkmal enthüllt.

Am heutigen Schulgelände war von 1938 bis 1979 in einem gefängnisartigen dreigeschossigen Bau die Zweigstelle Messendorf der Grazer *"Landesheil- und Pflegeanstalt Am Feldhof"* (der heutigen Landesnervenklinik Sigmund Freud – LSF) untergebracht.

In den Kriegsjahren 1940/41 wurden von Graz im Rahmen der *"Aktion T 4"* etwa 1.500 Menschen mit Behinderungen, davon 262 Männer von der Zweigstelle Messendorf, zur Ermordung nach Schloss Hartheim, Oberösterreich, deportiert.

Auf Initiative des Geschichte- und Ethiklehrers Ulrich Hofmann, des Werklehrers Karl-Heinz Knigge und Oberst iR Manfred Oswald, Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse der Waldorfschule sowie zahlreichen Helfern wurde 2019/20 das Denkmal

Die Einnahmen des Osterbazars sind ein wichtiger Bestandteil unseres Sozialbudgets, damit wir wieder für jene Mitmenschen in St. Peter da sein können, die unsere Hilfe dringend benötigen.

Bitte unterstützen Sie uns daher mit Ihrem Einkauf!

Wir bedanken uns bereits jetzt ganz herzlich bei allen Helfern, Käufern und Unterstützern!

Für den Sozialkreis: Barbara Wendl, 0664 2666733

vor dem Zugang zum *"Schlößl"* errichtet.

Die Inschrift des Denk- und Mahnmales lautet: *"Im Gedenken an die hiesigen Opfer des NS-Euthanasieprogrammes und die mutigen Menschen, die es zu Fall brachten"*.



Der Gedenkstein stammt aus der Gedenkstätte *"Römerhöhle Aflenz"*, wo sich 1944/45 das KZ Aflenz bei Leibnitz befand, eine Außenstelle vom KZ Mauthausen bei Linz.

Der Aflenzer Korallensandstein trägt auf seiner Vorderseite ein Bronzegussantlitz, dieses Kunstwerk fertigten drei Schülerinnen in der Töpferei der Waldorfschule an und die Kunstgießerei Paul Loderer in Feldbach schuf den Bronzeguss für das Denkmal.

Manfred Oswald

Wir suchen eine/n neue/n Chefredakteur/in

Sie haben Freude an der Medienarbeit und möchten gerne in der Pfarre mitarbeiten? Aufgrund einer Veränderung sind wir auf der Suche nach einer/einem neuen Chefredakteur*in für unser Pfarrblatt. Zu den Aufgaben zählen unter anderem eine aktive Mitarbeit beim Planen und Gestalten des Pfarrblattes, die Einberufung und Abhaltung von Redaktionssitzungen vor jeder Ausgabe und die Kommunikation mit dem Layout sowie der Druckerei. Das Team

besteht aktuell aus fünf motivierten Redakteur*innen und freut sich über ein neues Gesicht und viele neue Ideen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich in der Pfarrkanzlei (Tel. 0316 471072 oder graz-st-peter@graz-seckau.at).



Eigener YouTube-Kanal des Seelsorgeraumes

Passend zum Thema dieser Ausgabe haben ein paar Sänger der Schola das Hoffnung gebende Lied "Meine Hoffnung und meine Freude" für Sie gesungen – eine Aufnahme davon können Sie auf unserem Youtube-Kanal abrufen. Dort finden Sie auch unsere aufgezeichneten Gottesdienste und weitere aktuelle Videos.



Der Zugang kann direkt über [youtube.com](https://www.youtube.com) erfolgen (Suchfeld: Seelsorgeraum Graz Südost) oder über [graz-suedost.at](https://www.graz-suedost.at) rechts oben auf die Pfeil-Schaltfläche.

Meine Hoffnung und meine Freude

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*



Lied der Gemeinschaft Taizé

Unterwegs für Menschen in Not 70 Jahre Haussammlung für Menschen in der Steiermark

In diese Ausgabe des Pfarrblattes finden Sie einen Erlagschein für die Haussammlung der Caritas. Wir bitten um ihre Spende, damit Notleidenden in der Steiermark geholfen werden kann. Die gesamte Spendensumme der Haussammlung wird ausschließlich für Hilfstätigkeiten in der Steiermark verwendet, die ohne Spenden nicht finanziert werden könnten.

Maiandacht und Pfingstnovene Herzliche Einladung

Auch heuer wollen wir uns in besonderer Weise auf das Pfingstfest vorbereiten.

Von **Freitag 14.5. bis Samstag 22.5.** beten wir täglich in der Pfarrkirche um **18.30** die Pfingstnovene.

An allen anderen Tagen im Mai (außer Sonntag) treffen wir uns in der Pfarrkirche um **18.30** zur Maiandacht.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitbeten.

Gerti Madl und Eva M. Riegler

Hilfe für Menschen, die niemanden haben

Der Verein "Save, Rescue and Support" hilft Menschen, die selbst nicht einkaufen gehen können (auch wenn man in Quarantäne muss) oder sich derzeit nicht trauen. "In solchen Fällen übernehmen wir das und bringen Lebensmittel und Medikamente direkt nach Hause". Nähere Informationen auf [sras.at](https://www.sras.at) oder unter **0650 2924110**

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Amalia Griesmayr | 94 J.
Maria Konrad | 77 J.
Marianne Hörmann | 69 J.
Anna Gostentschnigg | 79 J.
Gertrude Repolust | 81 J.
Brigitte Gartler | 80 J.
Erwin Florian Strohmaier | 82 J.
Charlotte Augustin | 43 J.



Ausbildungskurs für Begräbnisleiterinnen und -leiter

In unserem Seelsorgeraum Graz-Südost leben derzeit zirka 50.000 Menschen. Dadurch gibt es natürlich auch viele Begräbnisse – Begräbnismessen, Verabschiedungen als Wortgottesfeiern und Urnenbeisetzungen. Zu den sieben Werken der Barmherzigkeit zählt auch *„Tote begraben“*. In Zukunft wird es immer nötiger sein, dass mehr Frauen und Männer sich zu Begräbnisleiterinnen bzw. -leiter ausbilden lassen, um diesen wertvollen und auch schönen Dienst an den Menschen tun zu können. Im Mai startet ein neuer Ausbildungskurs, der schließ-

lich in eine bischöfliche Beauftragung zu diesem Dienst einmündet.

Wer sich dafür innerlich angesprochen fühlt und sich auch die nötige Zeit dazu nehmen kann, soll sich bitte bei der Pastoralverantwortlichen des Seelsorgeraums **Gudrun Isak** (gudrun.isak@graz-seckau.at) oder bei **Pfarrer Stefan Ulz** (stefan.ulz@graz-seckau.at) bis spätestens Ende September, wenn möglich aber so bald als möglich, melden.

Positives Echo auf Rundfunkübertragung am Fest Taufe des Herrn

Echos nach der Hl. Messe am Fest Taufe des Herrn (10. Jänner), die live im Rundfunk übertragen und von ca. 600.000 Menschen verfolgt wurde.

Es gab weit über 100 Anrufe, wo sich Mitfeiernde für die Messfeier bedankten und in den darauffolgenden Tagen noch viele Emails und persönliche Gespräche.

Einige Zitate aus den Rückmeldungen:

„Ein herzliches Dankeschön für Ihren so feinfühlig, stimmig gestalteten, berührenden Sonntagsgottesdienst zum Fest Taufe Jesu. Von der musikalischen Gestaltung war Orgel, Harfe, Violine und Stimmen – bis zu den Texten das Zusammenspiel sehr ansprechend!“

„Das aktive Miteinbeziehen war sehr wertvoll; ich höre viele Radiogottesdienste, aber ich habe das noch nie so erlebt, dass ich so aktiv eingebunden war.“

„Es war ein Gottesdienst voll Empathie, sehr lebensnah und motivierend.“

„An das gesamte Team: die Messe war für mich ein Genuss, sehr gelungen! Das Zusammenspiel von euch allen hat mich berührt.“

„Herzlichen Dank für den Gottesdienst, den ich mitgefeiert habe. Ein besonders großes Lob gilt der musikalischen Vielfalt und der tollen, überzeugenden Gestaltung. So ist Sonntag!“

„Die Mitfeier der heutigen hl. Messe mit der herrlichen musikalischen Begleitung sowie der Weihe des Wassers, waren für mich ein ganz besonderer und sehr berührender Moment. Ihre Predigt zum Fest: Taufe des Herren, war für mich ein Ohrenschmaus und ich konnte dadurch dieses Fest erst richtig verstehen.“

„Die ganze Messe war ein großes, göttliches Geschenk für mich!“



Aus junger Sicht... Wahrheit macht frei

von Theresa Baier

Werde ich als Christ erkannt, folgen nicht selten hochgezogene Augenbrauen und ein mitleidiges Schmunzeln meines Gegenübers: *"Das ist ja ganz nett, wenn es dir hilft ..."*

Auf dem Jahrmarkt der Religionen ist das Christentum zu einem Angebot unter vielen anderen geworden. Wir Christen meinen nicht, bessere Menschen als Atheisten oder Buddhisten zu sein, doch was uns wesentlich unterscheidet ist, dass wir nicht verzweifelt versuchen, uns selbst zu erlösen oder Gott aus eigener Kraft zu finden. Wir wissen und bekennen: Gott hat sich uns bereits offenbart.

Wir haben die Gewissheit, der Rettung bedürftig zu sein, aber auch einen Erlöser zu haben, Jesus Christus. Gott, der Unfassliche, wurde in Christus für uns fassbar. Das ist keine nette Geschichte, die das Gemüt beruhigen soll, sondern der Eingriff der radikalen Liebe Gottes in die Geschichte. Nur Gottes Meinung über uns zählt. Es geht Ihm nicht um religiöse Leistungen und Erfolge, sondern ausschließlich um die Realität unseres Herzens. Die Frage nach den Auswirkungen unserer Taten für die Zukunft, wird eine Frage nach dem Mehrwert für die Ewigkeit.

"Ich brauche keinen Gott, um mich zu trösten oder um ein guter Mensch zu sein", hören wir oft. In diesem harmlosen Satz steckt ein fataler Gedanke unserer Gesellschaft: Der Glaube keinen Gott zu benötigen. In einer Zeit, in der Selbstverwirklichung einer *"Selbstvergöttlichung"* gleichkommt, ist es praktikabel, Gottes Existenz zu leugnen.

Schön, dass jemand ein guter Mensch sein will – aber macht das Sinn? Wenn wir bloß Materie wären und mit dem Tod endeten, wäre es letztlich irrelevant, ob wir gute Menschen waren. Es gäbe keinen zwingenden Grund und keinen finalen Sinn, gut zu sein. Und auch keine Klarheit, was überhaupt *"gut"* ist. *"Wenn es Gott nicht gibt, ist alles erlaubt"*, schrieb Dostojewski. Und alles sinnlos, könnte man ergänzen.

Wie einfach wäre ein Glaube, der keine Hoffnung bräuchte. Der schon alles sehen und erkennen würde, keine Sehnsucht hätte und schon sicher wäre. Gott jedoch zwingt nicht durch unbezweifelbare Sicherheiten. Er dürstet nach unserem freien *"Ja"*, in Anbetracht all dessen, was uns zweifeln lässt. *"Was ist Wahrheit?"*, fragte Pilatus den Herrn. Was ist die Wahrheit, nach der sich unser Herz sehnt? Der heilige Augustinus orientierte sich lange Zeit seines Lebens an Ruhm, Reichtum und *"Selbstverwirklichung"*, bis er – wahrheitssuchend – endlich erkannte: *"Unruhig ist mein Herz, bis es ruht in dir, o Herr"*.

Firmung

Falls Du im letzten Jahr (2019/2020) schon die Firmvorbereitung im Seelsorgeraum gemacht hast, aber noch nicht gefirmt wurdest, hast du heuer im **Mai** oder **Juni** die Gelegenheit zur Firmung zu gehen. Wenn du das möchtest, melde dich bitte bei **Elke Koch (0676 87426376)** bzw. elke.koch@graz-seckau.at.



Anmeldung für das Kindergartenjahr 2021/2022 im Pfarrkindergarten St. Peter

Für das Kindergartenjahr 2021 / 2022 kann man sich online über das Anmeldeportal der Stadt Graz in der Zeit von 25. Jänner bis inklusive 05. März 2021 anmelden.

Gerne möchten wir Ihnen folgende Informationen über unseren Kindergarten geben:

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung hat von Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, wobei die Öffnungszeiten der einzelnen Gruppen wie folgt sind:

- Gruppe 1: Ganztagsgruppe mit Öffnungszeit von 7:00 bis 15:00 Uhr
- Gruppe 2: Ganztagsgruppe mit Öffnungszeit von 7:00 bis 17:00 Uhr
- Gruppe 3: Halbtagsgruppe mit Öffnungszeit von 7:00 bis 13:00 Uhr



Das **Stundenausmaß** einer ganztägigen Anmeldung kann **8 Stunden** oder **10 Stunden** betragen, wobei die **Anmeldung immer mit 7:00 Uhr** beginnt. In der Halbtagsgruppe wird die Betreuung **wahlweise mit oder ohne Mittagessen** angeboten.

Jede Gruppe besteht aus 25 Kindern und wird von jeweils einer Pädagogin und einer Betreuerin geführt.

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind neben der religiösen Erziehung:

- Das ICH, das DU und das WIR wahrnehmen und erfahren, sich angenommen und geliebt zu fühlen
- In die / der Selbstständigkeit (hinein-)wachsen
- Musik als Ausdrucksform erleben
- Nachhaltiges Handeln leben
- Eltern-Kind-Bibliothek

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne **per Telefon (0316 426648)** bzw. via **E-Mail unter kiga.graz-stpeter@graz-seckau.at** zur Verfügung.

Ostern bei uns im Kindergarten

Bewusstes Erleben der Natur

- Frühlingsblumen entdecken, das Treiben der Knospen beobachten
- Tiere erwachen aus dem Winterschlaf
- Säen von Kressesamen und beobachten des Keimens
- Entwicklung vom Ei zum Küken

Erzählen von biblischen Geschichten

- Jesus geht nach Jerusalem
- Jesus ist auferstanden
- Ostermeditation – gestalten einer Osterlandschaft: dadurch werden die Stationen Passion und Auferstehung Jesu für die Kinder lebendig

Aktiv bei der Festvorbereitung und Gestaltung mitwirken können

- Anfertigen des Osterkörbchens
- Herstellen von Osterdekoration
- Palmbuschen binden
- Ausgeblasene Eier verzieren
- Singen von Liedern, Fingerspiele und Gedichte



Viellieber's

PFLANZEN RABATTE

11,0% auf alle Freiland-Pflanzen das ganze Jahr*

*bei jedem Einkauf! Beet- und Balkonblumen, Aktionsware und Heckenware ausgenommen.

Bei Bar-, Bankomatzahlung und Selbstabholung. Kann nicht in bar abgelöst werden. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar.

Dr.-Pfaff-Gasse 5 • 8042 Graz • 0316/47 13 19

kids & more Flexible Kinderbetreuung
für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

OBJEKTMÖBEL | WOHNMÖBEL | KÜCHENSTUDIO
REPARATUREN | RESTAURATION

Schadler

IHRE TISCHLEREI

Georgigasse 14-16 | Tel. 0316 / 58 13 19
office@tischlerei-schadler.at | www.tischlerei-schadler.at

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +- 6/2 dpt.

Find us on Facebook

**Brillen
stube**
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr
A-8042 Graz, St.Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871

brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at



Schön ist es, wenn
die Erinnerung blüht.

TEICH & GARTEN
Gartengestaltung, Teichbau
& Baumschule

IHRE FRIEDHOFSGÄRTNEREI FÜR:

- Neu- & Umgestaltung
- Beratung
- Bepflanzung
- Pflegearbeiten
- Grabreinigung
- und vieles mehr ...

KONTAKT
0676-6660050

neben der St. Peter Ortskirche in Graz

Sanitär und Heizung

HERGOUTH

Neubau · Sanierung · Reparaturen
Sanitär · Heizung · Klima

office@hergouth.at · 46 25 35
St. Peter Hauptstraße 86 · 8042 Graz

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich
mit Sicherheit schon gestellt."



- ? Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- ? Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- ? Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- ? Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- ? Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- ? Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- ? Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- ? und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK

statt EUR 600,- um EUR 0,-

Wir ermitteln den Marktwert Ihrer
Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53



Holzuhren ab € 139,-



KUMMER
Uhren und Schmuck

8042 Graz
St.Peter Hauptstr.53
0316/46 17 91

office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at

NEU! NEU! NEU!



Samsung Galaxy Watch3

*Fitness Level Check für einen
aktiven Lebensstil
*misst Puls, Herzfrequenz, Blutdruck
und Sauerstoffgehalt im Blut

ALUMINIUM STAHL LUMINIUM STAHL ED EDELSTAHL ALUN

LEICHT
M E T A L L B A U

St. Peter Hauptstrasse 6, 8042 Graz
Tel.: 0316 47 12-58, Fax: DW 62
E-Mail: office@leicht.co.at
www.leicht.co.at



Meine Bank in Graz-St. Peter
Nur eine Bank ist meine Bank.

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



Raiffeisenbank Graz-St. Peter
St. Peter Hauptstraße 55
8042 Graz
www.meinebank.at
www.facebook.com.at/rbgrazstpeter



BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Waltraud Fischer kümmert sich in der Bestattung Graz um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihr bekommen Sie alles aus einer Hand.



GRAZ
BESTATTUNG

grazerbestattung.at



Viele Hände, schnelles Ende!

Nicht nur Körper, Seele und Geist bedürfen hin und wieder einer Reinigung – auch unsere Kirche soll wieder in neuem Glanz erstrahlen. An einem Wochenende vor Ostern wollen wir gemeinsam mit vielen Helfern – unter Einhaltung sämtlicher Vorschriften – die Kirche einer gründlichen Reinigung unterziehen. Dabei sind nicht nur Frauen, sondern auch Männer und Jugendliche gefragt, denn es gilt: Viele Hände – schnelles Ende. Nach getaner Arbeit gibt es auch eine kleine Stärkung für die fleißigen Helfer (soweit die Vorgaben es zulassen).

Der genaue Termin dafür wird noch bekannt gegeben, soll aber jedenfalls vor Ostern stattfinden. Falls Sie interessiert sind, mitzutun, bitten wir um eine **Voranmeldung in der Pfarrkanzlei (Tel. 0316 471072 oder graz-st-peter@graz-seckau.at)**, um die Planung und Koordination zu vereinfachen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung!

Ihr Citroën-Partner in Graz



Service und Reparaturen aller Marken.



KONCAR

CITROËN Graz-St. Peter | www.koncar.at
St.-Peter-Hauptstraße 20 | 8042 Graz | Tel.: 0316/47 24 54

büro für architektur und raum.

büro ganster
architektur

staatlich befugter &
beidseiter ziviltechniker

arch. dipl.-ing. erich ganster
am bergl 6, a-8042 graz
buero(at)ganster-architektur.at
+43 316 268927 tel.
+43 650 55 55 805 mobil

Heizkostenaktion im März 2021 Vinzenzgemeinschaft St. Peter

Heuer wird die Heizkostenaktion für Mindestpensionisten im Pfarrgebiet St. Peter wieder ausschließlich von der Vinzenzgemeinschaft durchgeführt. Ein Zuschuss in der Höhe von **€ 80,-** wird bar ausbezahlt.

Grenzwert: monatliche Pension von weniger als € 1.000,48 als Alleinstehende(r) und weniger als € 1.578,36 als Ehepaar (Werte 2021), sowie Erhöhung um € 355,- pro Kind (für das Familienbeihilfe bezogen wird). Bitte Pensionsbescheid und Meldezettel mitbringen.

Bitte beachten: Es können heuer ausnahmslos nur Bewohner des Pfarrgebietes St. Peter berücksichtigt werden.

Termine:

- Mi., 17. März 2021: 15 – 17 Uhr
- Fr., 19. März 2021: 9 – 11 Uhr
- Mi., 24. März 2021: 15 – 17 Uhr

oder nach telefonischer Terminvereinbarung mit **Pastoralassistentin Mag. Miroslawa Bardakji: 0676 87426985.**

Ort: Pfarre St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9. Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch unsere Hinweise und aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen vor Ort (Maske, Abstand etc).

Bitte geben Sie diese Information auch an Bekannte und Nachbarn weiter, damit möglichst viele Menschen von dieser Aktion profitieren können!

Für die Vinzenzgemeinschaft: Barbara Wendl

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen von 18 bis 19 Uhr
Beginn: 7. Oktober 2019

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
Jänner, März, Mai, September, November
Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
Beginn: 19.30 Uhr

STÖPSERLTREFF

jeden Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin wird bekannt gegeben

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDEBETSKREIS

"U-TURN"
Jeden Montag um 19 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 23.05.2021
Nächstes Pfarrblatt: 25.06.2021

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Miroslawa Bardakji | **Foto:** Willibald Maurer und Heinz Töffel | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, 5200 Stück | **Druck:** Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com, 0676 5013013

Kalender 2021

März

Di 02.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 03.	8 Uhr Heilige Messe
Do 04.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 05.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 06.	9.30 bis 11 Uhr BibeLeben Angebot in der Fastenzeit mit Pfarrer Stefan Ulz 19 Uhr Abendlob
So 07.	3. Fastensonntag 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
Di 09.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 10.	8 Uhr Heilige Messe
Do 11.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 12.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 13.	19 Uhr Abendlob
So 14.	4. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 16.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 17.	8 Uhr Heilige Messe
Do 18.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 19.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 20.	9.30 bis 11 Uhr BibeLeben Angebot in der Fastenzeit mit Pfarrer Stefan Ulz 19 Uhr Abendlob
So 21.	5. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 23.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 24.	8 Uhr Heilige Messe
Do 25.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 26.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 27.	19 Uhr Abendlob
So 28.	Palmsonntag 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrsaal

April

Do 01.	Gründonnerstag 19.30 Uhr Abendmahlfeier
Fr 02.	14.30 Uhr Kinderkreuzweg 19.30 Uhr Karfreitagliturgie
Sa 03.	19.30 Uhr Osternacht
So 04.	Ostern 8 Uhr Auferstehungsgottesdienst 10 Uhr Hochamt mit Kirchenchor
Mo 05.	Ostermontag 10 Uhr Gottesdienst in der Johanneskapelle
Di 06.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 07.	8 Uhr Heilige Messe
Do 08.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 09.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 10.	19 Uhr Abendlob
So 11.	2. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen

Di 13.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 14.	8 Uhr Heilige Messe
Do 15.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 16.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 17.	19 Uhr Abendlob
So 18.	3. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 24.	19 Uhr Abendlob
So 25.	4. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen

Mai

Sa 01.	19 Uhr Abendlob
So 02.	5. Sonntag der Osterzeit 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sa 08.	19 Uhr Abendlob
So 09.	6. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Do 13.	Christi Himmelfahrt 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 15.	19 Uhr Abendlob
So 16.	7. Sonntag der Osterzeit 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Heilige Messe
Sa 22.	19 Uhr Abendlob
So 23.	Pfingsten 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mo 24.	Pfingstmontag 10 Uhr Heilige Messe in der Johanneskapelle
Sa 29.	10 Uhr Firmung mit Pfarrer Stefan Ulz 19 Uhr Abendlob
So 30.	Dreifaltigkeitssonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen

Juni

Do 03.	Fronleichnam 9 Uhr Heilige Messe mit Prozession
Sa 05.	19 Uhr Abendlob
So 06.	10. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier 11.30 Uhr Erstkommunion VS St. Peter
Sa 12.	10 Uhr Firmung mit Pfarrer Stefan Ulz 12 Uhr Erstkommunion Waldorfschule 19 Uhr Abendlob
So 13.	11. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen 11.30 Uhr Erstkommunion VS St. Peter
Sa 19.	10 Uhr Erstkommunion VS St. Peter 19 Uhr Abendlob
So 20.	12. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 26.	19 Uhr Abendlob
So 27.	13. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Heilige Messe Pfarrfest



Krippenweg



Vorbereitung für die Aktion "Weihnacht gemeinsam, statt einsam"



Radioübertragung der hl. Messe am Fest der Taufe des Herrn



Hinter den Kulissen der Live-Messübertragung aus der Pfarrkirche St. Paul Liebenau